



- [...Kanu & Kajak Menü](#)
- [Titel & Autor](#)
- [Bilder aus Neuseeland](#)
- [Info zu Neuseeland](#)
- [Baja California](#)
- [Andamanensee/Thailand](#)

Baja California

Es stand im  SPORT Heft 12.2004
S.4-7



Vorbemerkung vom KVV

Vor 2 Jahren machten sich wieder mal mehrere Mitglieder unseres Vereins (KVV) auf nach Mexiko in die Baja - Peter Müller (ehemals KVV) und auch Detlef Naumann mit Familie waren ja schon vor Jahren dort unterwegs gewesen und hatten z.T. ebenfalls im Kanusport oder anderen Magazinen/Büchern Artikel zum Thema veröffentlicht (siehe [Literaturliste](#)). Hier nun ein Bericht von Ronny Günther aus Lübeck, der mit Wolfgang Bisle unterwegs war - Manfred und Annemarie Hilbers trafen die Gruppe kurz vor La Paz.

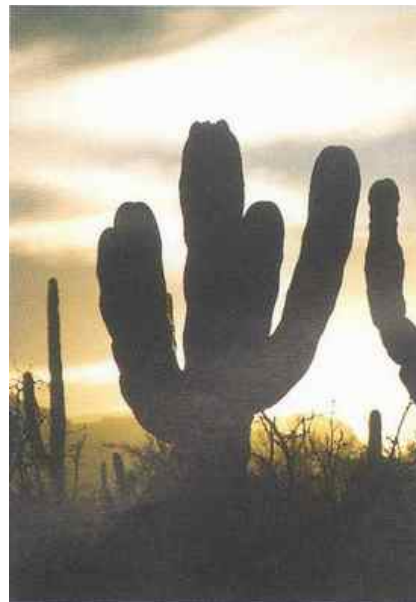


Fernweh

Endlich ist es so weit, wir wollen dem feuchten und kalten Winter entfliehen und für dreieinhalb Wochen an die Baja California an der mexikanischen Pazifikküste. Lange schon haben wir geplant, Informationen zusammengesucht, die Ausrüstung gecheckt und träumerische Pläne geschmiedet. Die Faltboote sind abends zur Probe aufgebaut und bepackt worden. Olaf hat die Rückenlehne meines Pouch Single verändert, denn ich wollte mit meinem lädierten Rücken nicht auf diese bequeme Lehne verzichten. Und nun kann ich sie dank Olafs Basteikünsten und eines Federmechanismus wie bei teilbaren Paddeln auch aus dem aufgebauten und gespannten Boot entfernen, um in den Pausen besser kramen zu können.

Dem Trinkwasserproblem gilt bei unserer Planung das größte Augenmerk. Wo sind verlässliche Wasserquellen und wie viel des kostbaren Nasses können wir transportieren? Der Bestand unser Wassersäcke wird noch erhöht und dann geht alles ganz schnell und wir sitzen im Flugzeug. Nach zähen 21 Stunden empfängt uns am hereinbrechenden Abend in Loreto noch eine ungewohnte Hitze, hatte es doch zu Hause am Morgen angefangen zu schneien, hier wird bei paradiesischen 30 Grad geschwitz. Der erste Tag in Loreto wird bestimmt von einem strikten Programm: Geld tauschen, Benzin für die Kocher besorgen, (gibt's im Farbenhandel am Ortsausgang), Lebensmittel kaufen, Trinkwasser holen und ein Permit für den Nationalpark beantragen.

Das Hotel Oasis in Loreto liegt ganz ideal direkt am Strand, Wolfgang hat bei der Buchung von zu Hause aus darauf geachtet, dass die Zimmer im Erdgeschoss zur Strandseite liegen und groß genug sind, um darin die Boote aufzubauen und zu bepacken. Am darauf folgenden Tag ist es nach dem Frühstück dann ein Leichtes, die Einer über den Strand zum Wasser zu tragen. Bilderbuchhaft gleiten die Boote durch das smaragdgrüne klare Wasser. Unser Ziel soll die Insel Isla Carmen sein. Carmen besteht nachdrücklich darauf, aber auch ohne diese namentliche Verpflichtung ist Isla Carmen die Querung wert. Schon gleich in den ersten Stunden hören wir das Blasen und das Zischen eines Wales. Fasziniert suchen wir den Horizont nach einer Fontäne ab.



Zeltbau im Paradies



Pelikankolonie.



Rot leuchten die Wolken in der Abendsonne.

Eine herrliche sandige Bucht auf Isla Carmen ist leider von einer größeren Gruppe eingenommen worden. Offene Zelte und Sonnensegelleuchten uns schon von weitem entgegen, aber auch wir finden etwas weiter nördlich einen Strand für uns alleine. Große Säulenkakteen umranden die Bucht, umschwirrt von Kolibris. Erschöpft und durchgeschwitzt flüchten wir in den kargen Schatten, noch haben wir uns nicht an die Temperaturen gewöhnt. Beim Zeltaufbau sind wir immer vorsichtig und räumen mit Lederhandschuhen

Steine und totes Kakteenholz beiseite, denn Skorpione könnten jederzeit dort ihre Herberge haben.

Zur Pflicht gehört auch eine Wanderung mit festem Schuhwerk durch den Kakteenwald, doch das leise Sirren des Waldes lehrt mich am helllichten Tag das Gruseln, und so kehre ich bald wieder zur Küste zurück. Wieder in den Booten, schlängeln wir uns südwärts an der Küste von Isla Carmen entlang, queren dann nach Isla Dancante, um nach einer weiteren Querung zurück zum Festland im Hafen von Escondido die dortige Wasserquelle zu testen. Eigentlich ist es für das Bunkern von Trinkwasser noch viel zu früh, aber da wir nicht wissen, wie verlässlich unsere Informationen sind, füllen wir doch gerne die angebrochenen Wassersäcke auf. Wieder auf dem Wasser, werden wir erneut von dem Blasen und Zischen der Wale begleitet, Pelikane beobachten uns und Delfine kreuzen öfters unseren Weg. Herrliche gelbe Sandbuchten laden zum Pausieren und Baden ein. Der Schatten eines Steilhanges verspricht Kühle und lockt uns einmal mehr aus dem Boot. Als wir so in den Booten vor uns hindösen, zischt und spritzt es laut direkt vor uns.

Wir sind auf einmal alle hellwach. Genau vor uns schießt eine Fontäne hoch, der Buckel eines Wales wird sichtbar, es prustet und schnaubt, und nachdem der Wal kräftig durchgeatmet hat, verabschiedet er sich mit steil aufgerichteter Fluke von uns und taucht ab. Noch wie gelähmt sitze ich im Boot, zwei von uns sind mit erhöhter Paddelfrequenz in entgegengesetzter Richtung unterwegs, wo mag der Wal jetzt sein? Etwa ganz nahe oder gar direkt unter uns? Ca. 10 Minuten später taucht das Tier weiter entfernt wieder auf, atmet kräftig durch und zeigt uns nochmals seine majestätische Fluke.

Ruhiger Strand



Windgeschützte Übernachtungsplätze sind rar.

Am Abend leuchtet die Küste in einem rötlichen Schimmer, gigantisch ragt diese große Felsformation an der gesamten Küste empor, wie die eine Hälfte des Grand Canyon. Nun ja, letztendlich ergießt sich ja auch genau hier der Colorado ins Meer, allerdings etliche Meilen weiter hoch im Norden. Nur viel ruhiger ist das Wasser hier, steinige Buchten, Kakteengruppen, vorgelagerte Riffe und Vogelinseln, bevölkert von Hunderten von Pelikanen, Geiern und einigen Fischadlern, das ist unser ständiger Ausblick. Nach Tagen sehen wir zwei Fischerboote vor Anker liegen. Olaf paddelt wie immer zügig voraus, das vorher erlernte Spanisch anwendend, verhilft er uns nun für den Abend zu einer leckeren Fischmahlzeit in der Bucht von Playa San Cosme. In großzügiger Entfernung lagert noch eine kleine Gruppe anderer Paddler, wir vermuten Amerikaner, haben aber keinen Kontakt. Am nächsten Morgen paddeln wir zur Farm von Santa Martha, dort solle es Wasser geben und eventuell auch etwas Gemüse.

Zu dritt machen wir uns auf den staubigen Weg durch das Dickicht des Hinterlandes. Ein Pfad führt auf die Rückseite der Farm. Rufend und winkend machen wir uns

bemerkbar, und mit gebrochenem Spanisch sind wir doch erfolgreich, bekommen unsere Wassersäcke gefüllt und kaufen den netten Leuten dort noch ein paar Tomaten, Eier, Zwiebeln und Knoblauch ab. Zufrieden trotten wir zu den Booten zurück, ein schnelles Bad befreit uns von dem Staub und erfrischt schieben wir unsere Schiffe erneut ins Wasser.

Nächte im Sturm

Bei Punto San Mateo lockt ein schöner Sandstrand und lädt zum Verweilen ein. Dort wollen wir die Nacht bleiben. Was wir nicht bedacht haben, ist, dass die Bucht nicht sehr ausgeprägt ist, fast schutzlos ist der Strand der Sea of Cortez ausgesetzt. Es kommt wie es kommen muss, über Nacht nimmt der Wind beständig zu, und nun sitzen wir in der Falle. Mit den Faltern erscheint uns ein Start durch die Brandung zu riskant, und so beschließen wir, zu bleiben - Zeit zum Wandern durch die Kakteenwälder. Zum Brotbacken und Rasieren hatten wir bisher ohnehin nicht genügend Gelegenheit, denn die Paddeltage sind deutlich kürzer als bei uns zu Hause, um 19.00 h ist es stockdunkel, nur noch Orion leuchtet dann zu einem hinab.

In der zweiten Nacht klackern die Reißverschlüsse des Zeltens noch lauter aneinander, es ist nochmals stürmischer geworden und unsere Stimmung etwas schlechter, aber Maulen hilft nun nicht mehr. Im Hinterland gibt es sicher noch mehr zu erkunden, und so machen wir uns erneut auf den Weg, wofür sonst haben wir auch feste Schuhe und Rucksack mitgenommen? In den Bergen sieht man Kaninchen weghuschen, Esel sind zu hören und unbekannte Vögel schwirren eilig vorbei, am Strand wollen Muscheln und Korallen beachtet werden. Schade, dass wir sie nicht mitnehmen dürfen, aber sie zu fotografieren ist ja nicht verboten. Am Nachmittag wird wieder Brot gebacken und ich bin so dusselig und nehme die frischen Brötchen über Nacht mit in mein Zelt. Als ich tief und fest schlafe und Orion über mir Wache hält, frisst sich eine hungrige mexikanische Maus durch meinen Zeltboden und nagt die Brötchen an. Na ja, It never rains in Baja California, hier muss das Zelt ja keinem Regenguss standhalten, doch zu Hause wird es ans Reparieren gehen. Die dritte Nacht in Punta San Mateo ist wesentlich kälter als die vorangegangenen Nächte, wir schätzen Null Grad, doch am Morgen ist es windstill und schnell steigt das Thermometer wieder an. Wir paddeln bis Punta Laguno, das ist eine geschützte Bucht weiter südlich, dort hoffen wir auch bei ungünstigen Winden wieder wegzukommen. Unterwegs entdeckte ich eine Meeresschildkröte. Das nächste Ziel, Punta Alto, sieht auf der Karte sehr viel versprechend aus und liegt wunderbar geschützt. So ideal, dass auch die heimischen Fischer hier Quartier bezogen haben. Enttäuscht paddeln wir weiter und erreichen die Bucht von Napolo. Ein Seidenreiher thront auf der Spitze eines Säulenkaktus, und beobachtet mich hoheitsvoll beim Baden und Olaf beim Ingangsetzen des Kochers. Früh verkriechen wir uns müde in unsere Zelte. Am nächsten Morgen um 06:00 h, als es noch angenehm kühl ist, krabbeln wir wieder heraus, frühstücken und fällen den Entschluss, nach San Jose hinüber zu queren.

Über die Bucht

Wie immer fast täglich, sehen wir Delfine, Pelikane und inzwischen schon seltener auch wieder Wale. Hinter dem alten Leuchtturm von San Jose liegt eine traumhaft schöne Sandbucht, eingerahmt von einem großen Kakteenwald. Verbotsschilder an der südlichen Lagune und dem Mangrovensumpf lassen uns jedoch weiterpaddeln. Enttäuscht, nicht bleiben zu dürfen, paddeln wir bis Isla San Francisco. Dort gibt es am Südende eine Schotterbucht mit guter Zeltmöglichkeit, steinig, aber grandiosem Ausblick. Als wir in der Dunkelheit unsere Chilis löffeln, dringt das Bellen und Quieken der Seelöwen vom nahen Felsenriff herüber. Ein Patrouillenboot hat wohl den Schein unserer Taschenlampen gesehen und tuckert heran, Olaf kann die Uniformierten beruhigen und verspricht, dass wir morgen zügig unsere Zelte abbauen. Dementsprechend schnell packen wir am Morgen die vier Einer und stechen in See. Die Überfahrt zum Festland von Punta El Mechudo wird windig und kabbelig, endlich angekommen bewundern wir die grünlichen Felswände, strecken die Beine aus und entlasten unser Hinterteil. Dann geht es mit Schiebewind weiter bis an den langen Sandstrand von Punta Coyote. Wir bleiben, ein riesiger Kakteenwald lockt im Abendlicht zum Wandern und entdecken. Als wir am 16. Tag wieder in den Booten sitzen, begegnen wir hinter der Landzunge erneut Fischern. Olaf ist sofort voraus, und für den Abend ist ausgesorgt mit Fisch und einem großen Beutel Riesengarnelen.

Überfahrt im Wind

Der Wind frischt mächtig auf, wir haben alle Hände voll zu tun, sehen vom anderen oftmals nur noch den Kopf, ein Paddel oder auch gar nichts mehr. So scheint es endlos weiterzugehen, als wir uns entschließen anzulanden, ist die Absprache untereinander schon schwierig, und recht verstreut fliegen wir durch die Brandung dem Strand entgegen. Wolfgang und ich haben die Brandung gerade hinter uns gelassen und wollen aussteigen, da sehen wir Carmen mit hochgehaltener Fototasche in den Wellen schwimmend neben ihrem Boot. Schnell sind wir bei ihr und retten sie samt Fototasche und Boot ans Ufer, nur das Kopftuch treibt in den Fluten davon. Rasch steht das Zelt am Strand im warmem Wind, bunt behängt mit all den nassen Sachen nach der Kenterung.

Auch Olaf ist inzwischen wieder bei uns, hatte er doch weiter südlich einen ganz anderen Landeplatz im Visier. Grund genug, heute eine der wenigen Bierdosen zu opfern, mit dicken Garnelenbäuschen liegen wir später in den Dünen im Zelt, vermutlich genussvoll schnarchend.

Der folgende Morgen lockt wieder mit spiegelglatter See, aber trotzdem versuchen wir zügig zu packen, denn je länger wir warten, desto mehr Wind kommt auf. Graf drängelt, und bald sitzen wir im Boot und schaukeln durch eine gemächliche Dünung gen Süden.

La Paz ist nun nicht mehr weit, unser Zeitplan kommt trotz der dreitägigen Zwangspause nicht ins Wanken. Die Landschaft wird flacher, doch vom Ufer aus bieten die Felswände eine grandiose Ansicht. Die Kletterei lohnt sich immer wieder, dafür sind Zeltmöglichkeiten nun schwieriger zu finden, die wenigen Buchten sind oftmals bewohnt, extrem steinig oder aber eine Straße führt daran entlang.

Hinter dem alten Bergwerk von El Sauzoso landen wir an. Wieder haben wir Brandungswellen, ich komme zwar heil zwischen den Steinen hindurch, bin aber nicht schnell genug aus dem Boot und bekomme zwei Brecher ins Cockpit. Pitschnass und hungrig muss ich nun erst mal pumpen, bevor ich das Zelt aufbauen kann.

Auf Grund des Windes sind Carmen und Wolfgang versetzt angelandet, wir haben zwar Sichtkontakt sind aber außer Rufweite. Inzwischen ist es dunkel, im Schein unserer Lampen kochen wir, noch immer von einem Pärchen im Pick up beobachtet, die auf ihre Weise den Sonnenuntergang genießen wollen. Am darauf folgenden Morgen stechen wir wieder gemeinsam in See, La Paz ist nur noch 39 km entfernt.

Anschluss verloren

Carmen fährt wie so oft jede Bucht aus und genießt die wilde Küstenlinie, Olaf ist weit draußen auf See, Delfine lenken uns ab und auf einmal passiert das, was uns allen später unerklärlich erscheint. Wir verlieren uns. Carmen und Wolfgang sind wie vom Erdboden verschluckt, nirgends können wir sie entdecken, obwohl wir die ganze Szenerie mit dem Fernglas absuchen. Später, als wir uns glücklich in La Paz wiedertreffen erfahren wir, dass die beiden ebenso verduzt gesucht haben, auf einen Hügel geklettert sind, um besser sehen zu können, und uns trotzdem nicht gefunden haben. Glücklicherweise war die See die ganze Zeit über spiegelglatt, sodass wir uns nie ernsthafte Sorgen machen mussten. In La Paz schwelgen wir die restlichen paar Tage in kleinen Restaurants, lassen kaltes Bier die Kehle hinunter rinnen und trinken Tequila, ein Muss, wenn man schon einmal in Mexiko ist. Olaf schwärmte während der ganzen Tour von großen Eiskugeln, und tatsächlich - in La Paz finden wir sie in allen Geschmacksrichtungen, selbst Tequila-Eiscreme ist dabei. Letzter Tag: Ein Taxi bringt uns zum Flughafen. Auf dem Weg zurück in den kalten



Meterhohe Kakteen.

Norden Europas überfliegen wir noch einmal die gesamte Inselwelt der Baja zwischen Loreto und La Paz. Vieles kommt uns nun bekannt vor, bestimmt kehren wir irgendwann zurück.

Kurz-Info

| | | |
|---|--|--|
| <p>Ausrüstung : Feste Handschuhe als Schutz gegen Skorpione Wassersäcke und Sonnenschutzmittel in reichlicher Anzahl Taschenlampen incl. Ersatz Geeignetes Werkzeug / Leatherman Reiseapotheke mit normalem Sortiment Reisezeit / Klima: Die sicherlich beste Reisezeit ist Dezember bis März. Im Februar / März wandern die Wale von Alaska bis in den Golf. Die Sommermonate Juli und August sind extrem heiß, Was- evtl. nicht mehr verlässlich.</p> | <p>Zum Schnorcheln ist das Wasser im Februar noch zu kühl, evtl. Neobody mitnehmen. Anreise: 2 Pieces Konzept 2x 32 kg sind bei mehreren Fluggesellschaften möglich. Sensible Gegenstände wie Kocher etc. sollten nach dem 11. September 2001 möglichst auseinandergelöst werden. Filmmaterial haben wir am Körper durch die diversen Schleusen gebracht. Trinkwasserquellen: Wasserwerk in Loreto Escondido</p> | <p>Aqua Verde San Evaristo Timbabici Farm Dolores Kartenmaterial: Baja Almanac 1 :250.000 gibt's unter : http://www.vagabundos.com Sea of Cortez unter http://www.fishnmap.com Literatur: Carlos Fuentes: Die gläserne Grenze Cruising Guide to Sea of Cortez (gibt's z.B. bei Eckardt + Messtorff in Harnburg http://www.eumhh.de)</p> |
|---|--|--|

Zusätzliche zusammengefaßte Informationen

Kartenmaterial & Revierinfos

- Baja Almanac 1:250.000 è www.vagabundos.com
- Sea of Cortez è www.fishnmap.com
- Cruising Guide to Sea of Cortez è www.hansenautic.de
- **Bahia de Conception, Bahia Loreto, Bahia de Los Angeles and Santa Rosalia** (1:50.000) Coastal Waters Recreation – www.coastalwatersrec.com

Literaturübersicht: (Auszug aus: www.kanu.de/nuke/downloads/Kuestenliteratur-Touren.pdf)

- Fons,V: **Keep It Moving - Baja by Canoe** The Mountaineers (USA) 1989
- Carey,R.: **Baja Journey** Reveries of a Sea-Kayaker, Texas A&M Univ. Press (USA) 1989 (175 S.)
- Rogers,J.W.: **Küsten, die noch keiner kennt** Kajak-Abenteuer zwischen Alaska und Mexiko 1992.
- Romano-Laxj,A.: **Sea Kayaking in Baja** Wilderness Press (USA) 1993 (168 S.). (2nd Ed.) (146 S.) - www.wildernesspress.com
- Pehlemann,Ch. **Baja California Touren Manual.**
- Reseck,J. **We Survived Yesterday. Kayaking from San Diego to Cabo San Lucas.** Reseck Enterprises (USA) 1994 (183 S.).
- Barrett,K. **Belize by Kayak.** Reef-Link Kayaking (USA) 1994 (100 S.).
- Stritzky,O.v. **Abenteuerliche Ziele für Boot und Zelt:** Kanadas Fjorde an der Westküste, Mexikos Baja sowie die Bahama Cays u.a., 1995.¹
- Waterman,J. **Kajak-Abenteuer Baja California** (in deutsch) (D) Sierra Verlag (208 S.)
- Miller,T./u.a. **The Baja Book III** Baja Trail Publications
- Darack,E. **Wind, Water, Sun: A Solo Kayak Journey Along Baja California's Desert Coastline** Poudre Canyon Press (USA) 1998 (312 S.).
- Imkemeyer,S. **Baja California** Handbuch für Natur- und Abenteuerreisen zwischen Ozean und Wüsten 2002
- Hackner,V./u.a. **Alles außer Meerjungfrauen** Paddelgeschichten aus Baja California (Mexiko) Kanu Magazin 1/97, S.19-27.
- Reynolds,J. **Paddling the Islands of Espiritu Santo** The Bay of Peace (Sea of Cortez).Sea Kayaker, April 01, S.22-32 - www.seakayakermag.com

- Kahl, T. **Baja California** Küste, Kaktus und Kojoten Kanu Sport 12/90, S.524-528. --- sehr empfehlenswerte Lektüre Lübecker Paddel-Kameraden
- Hanson, J. **Kayaking The Sonoran Coast** (Sea of Cortez). SeaKayaker, Winter 91, S.28-34.
- Fink, B. **Amerikas Westküste Süd: Baja California, Mexico** Auf Achse, Hufen, Kiel durch Baja California Seekajak 50/95, S.39-43.
- Fry, R. **The Cortez Commitment** (Topolobampo - Loreto) SeaKayaker, Febr.97, S.10-17.
- Darack, E. **Paddling the Desert Coastline of Baja** A Solo Kayak Adventure (El Golfo de Santa Clara - Cabo Pulmo) SeaKayaker, April 99, S. 34-45.
- Nelson, B. **Hungry for Miles. Cruising and Cuisine along the Sea of Cortez** (San Felipe - Cabo San Lucas) SeaKayaker, April 02, S.18-28.
- Neumann, D. **Baja California (Mexico)** (Loreto - La Paz) Seekajak 83/02, S.28-33 - www.salzwasserunion.de Detlef als KVU-Mitglied ging hier publizistisch fremd.... ;-)
- Victor, C. **Unter Geiern: Baja California** Segeln 7/03, S.93-97 - www.segeln-magazin.de
- Armstrong, J. **Baja Mañanas** (Loreto – La Paz) Sea Kayaker, Dec. 04, S.28-39 – www.seakayakermag.com
- Nicht zu vergessen:
Günther Siebkes Buch "**Seekajakziele** " und Gerlach/Prijon "**Kanu Total** ", in denen ebenfalls Baja Touren beschrieben sind

© 2000-2009: [Kanu-Verein Unterweser e.V. Bremerhaven](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

Inhalte: Inhalte dieser Seiten wurden sorgfältig erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernehmen wir jedoch keine Gewähr. Wir sind als Diensteanbieter gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir jedoch nicht verpflichtet, fremde übermittelte oder gespeicherte Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links: Diese Präsenz enthält Links zu Webseiten Dritter, deren Inhalte wir nicht beeinflussen können. Deshalb übernehmen wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr. Inhalte verlinkten Seiten verantwortet stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten. Verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Die permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht: Werke, Inhalte und Abbildungen auf den Seiten des Kanuverein Unterweser unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz: Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Werbung: Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.